



Versetzungsregelungen nach Klasse 6



§ 7 Schulgesetz

Die Realschule vermittelt **vorrangig eine erweiterte allgemeine Bildung**, aber auch eine grundlegende Bildung.

Sie umfasst **fünf oder sechs Schuljahre**.

Die Klassen 5 und 6 werden in Form einer Orientierungsstufe geführt;

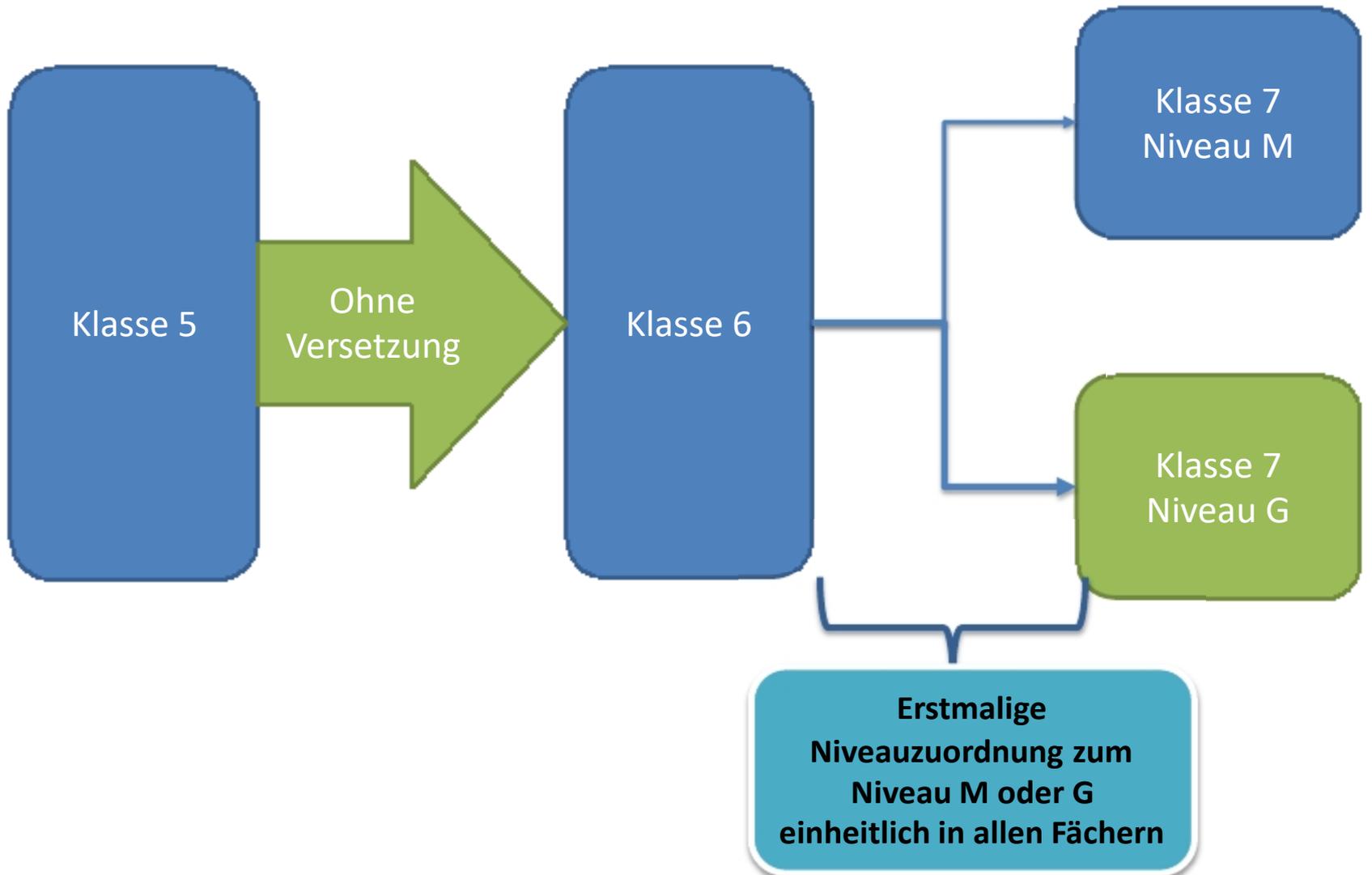
am Ende des ersten Schuljahrs erfolgt keine Versetzungsentscheidung



Der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit entspricht die Realschule durch individuelle Förderung

sowohl in binnendifferenzierender Form

als auch in leistungsdifferenzierenden Gruppen oder Klassen.





Leistungsmessung der Orientierungsstufe auf Niveau M

Die erstmalige Zuordnung zu einer Niveaustufe erfolgt am Ende der Klasse 6 auf der Grundlage eines Zeugnisses.

Sofern die Versetzungsanforderungen erfüllt sind, erfolgt die Zuordnung zum Niveau M für die Klasse 7.



Sind die Versetzungsanforderungen nicht erfüllt, erfolgt in Klasse 7 eine Zuordnung zum G-Niveau.

Eine freiwillige Wiederholung der Klasse 6 im M-Niveau ist möglich.

Versetzung ab Klasse 7 analog zur MVO



Versetzungsanforderungen Niveau G / Niveau M

	Niveau G	Niveau M
Ohne „sinnvollen“ Ausgleich möglich	Ein mal 6 oder zwei mal 5	Ein Fach schlechter 4
Erforderlicher Durchschnitt		Durchschnitt aller maßgebenden Fächer 4,0 oder besser und Durchschnitt aller Kernfächer 4,0 oder besser
„Sinnvoller Ausgleich“	Nur für die weiteren Fächer	Für jede Note unter 4 Ausgleich möglich maximal für 3 Fächer
Kernfächer	-	Keine Kernfach 6 ausgleichbar

Versetzungsentscheidung auf Niveau M

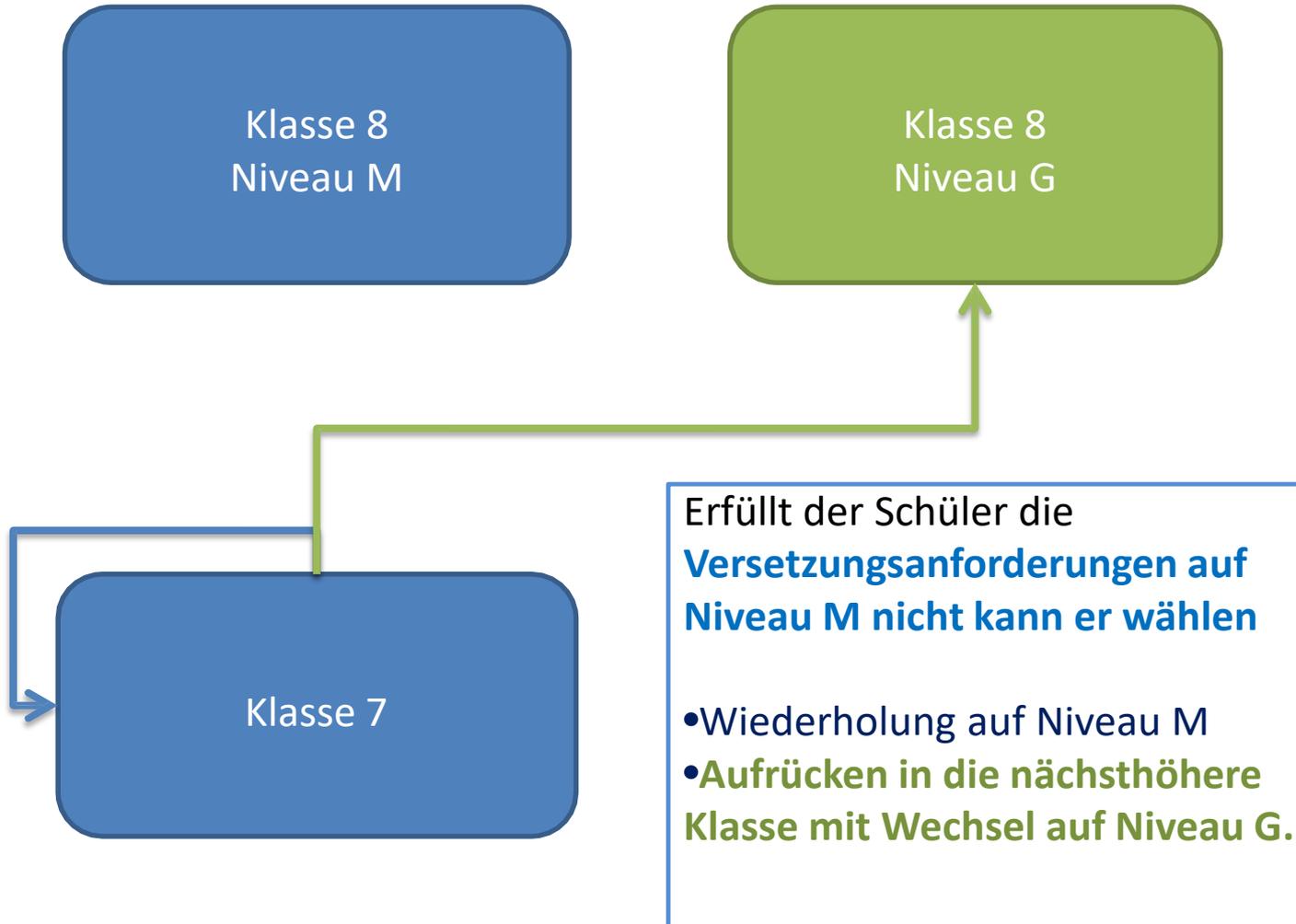
Klasse

8



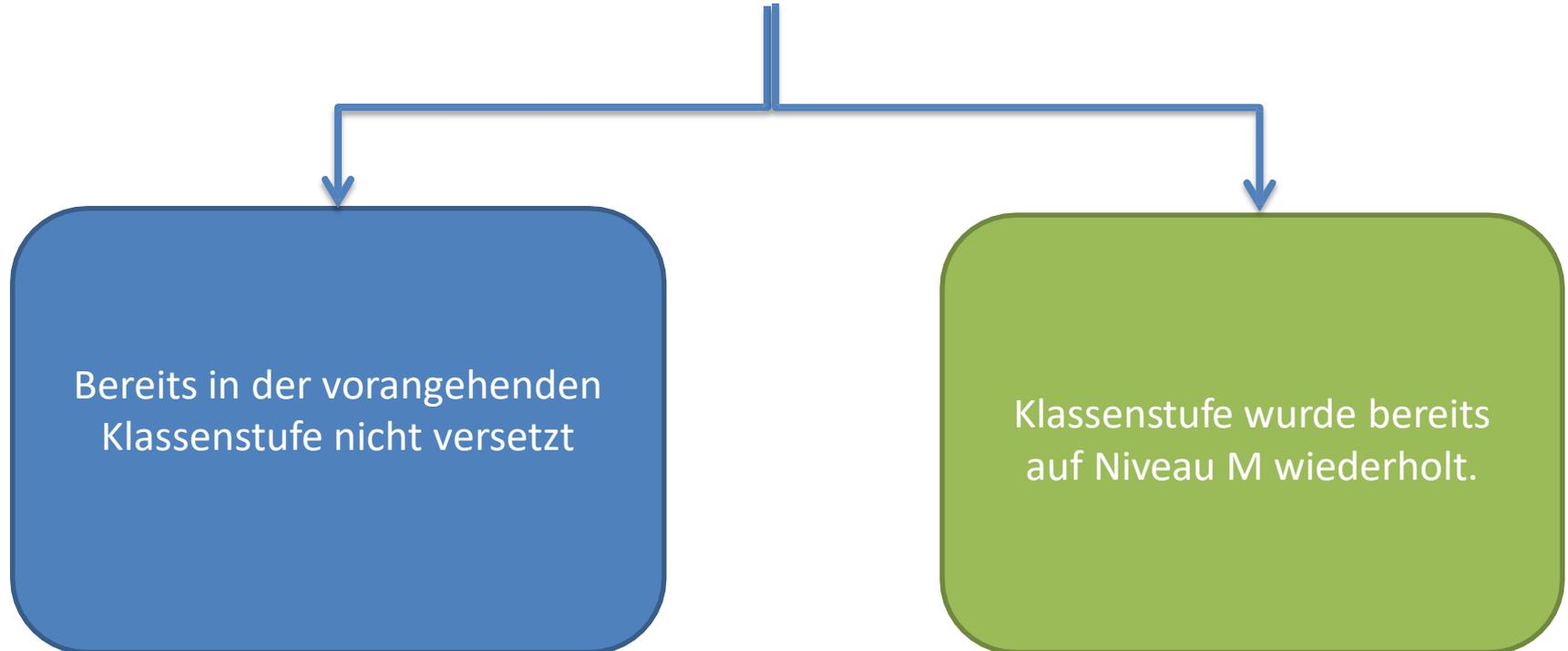
Klasse

7





Einschränkung der Wiederholungsmöglichkeiten auf Niveau M



Anforderungen für den Wechsel von Niveau G nach Niveau M

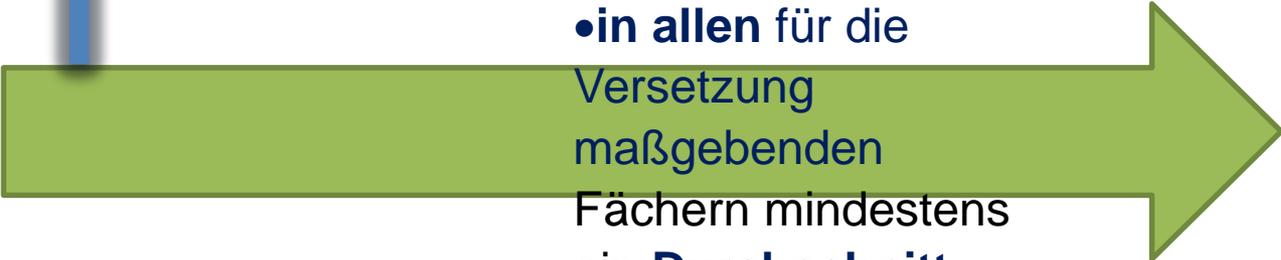


Niveau M



Notenvoraussetzung:

- **Fächer Deutsch, Mathematik und Pflichtfremdsprache**
mindestens Note
»gut«



• **in allen** für die
Versetzung
maßgebenden
Fächern mindestens
ein **Durchschnitt**



3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 5/6

3.1.1 Texte und andere Medien

3.1.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich altersgemäßen literarischen Texten und gewinnen einen persönlichen Leseindruck. Sie verstehen deren wesentliche Inhalte, können Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben und erweitern ihre Vorstellungskraft. Auch können sie eine eigene Haltung zu den dargestellten literarischen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen einnehmen.

Sie können literarische Texte mit einfachen ästhetischen Kategorien erfassen und nutzen Fachkenntnisse, um sie zu beschreiben und zu interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler wenden produktionsorientierte und zunehmend analytische Methoden an, um literarische Texte zu erschließen. Ihre erworbenen Kompetenzen können sie beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Zugang zu Texten gewinnen und Texte untersuchen		
(1) mit Unterstützung Methoden der Texterschließung (z. B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Methoden der Texterschließung (z. B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z. B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z. B. markieren, Verständnisfragen formulieren)
(2) ihren Leseindruck formulieren	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern
(3) Inhalte von Texten in eigenen Worten formulieren	(3) Inhalte von Texten herausarbeiten	(3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nach- erzählen
PG Selbstregulation und Lernen	PG Selbstregulation und Lernen	PG Selbstregulation und Lernen
(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden



Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Figuren, Handlung) bestimmen	(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Handlung) bestimmen	(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren
PG Selbstregulation und Lernen L	PG Selbstregulation und Lernen L	PG Selbstregulation und Lernen L
(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – Autor, Erzähler, – Reim, Vers, Strophe	(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – Autor, Erzähler, – Reim, Rhythmus, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe – Dialog	(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform – lyrisches Ich, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe – Dialog, Regieanweisung
		(7) einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen
		MB Medienanalyse L
		(8) Komik erkennen und untersuchen
(9) unter Verwendung von einigen Gattungsmerkmalen einfache Gedichte und epische Kleinformen (Märchen, Fabel) beschreiben	(9) unter Verwendung ausgewählter Gattungsmerkmale Gedichte und epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) beschreiben und erläutern	(9) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) und dialogisch-szenische Texte beschreiben und erläutern
P 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 10, 13, 14, 17 P 2.2 Schreiben 1, 3, 13, 16, 25, 26, 32, 36, 38, 39 P 2.3 Lesen 1, 2, 3, 4, 7, 8, 13, 16, 24 I 3.1.1.3 Medien I 1. Struktur von Äußerungen I 2. Funktion von Äußerungen	P 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 10, 13, 14, 17 P 2.2 Schreiben 1, 3, 13, 16, 25, 26, 32, 36, 38, 39 P 2.3 Lesen 1, 2, 3, 4, 7, 8, 13, 16, 24 I 3.1.1.3 Medien I 1. Struktur von Äußerungen I 2. Funktion von Äußerungen	P 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 10, 13, 14, 17 P 2.2 Schreiben 1, 3, 13, 16, 25, 26, 32, 36, 38, 39 P 2.3 Lesen 1, 2, 3, 4, 7, 8, 13, 16, 24 I 3.1.1.3 Medien I 1. Struktur von Äußerungen I 2. Funktion von Äußerungen



Noch
Fragen?